

# inside

# 24

AZIN | NO.10 | NOV 2020



## THE MASKED DRIVER

Eine Truckracing-Saison  
mit angezogener Handbremse

**06** **Tanke mit Schranke**  
Hamburger Hochbahn

**10** **Auf Zukunftskurs**  
CAAC Commerz GmbH

**30** **Tanken hilft**  
Alle Räder stehen still

## In diesem Heft

EDITORIAL 2

NEWS 3

### UNSERE KUNDEN



HAMBURGER HOCHBAHN 6

GAAC COMMERZ 10

MEDICAR 14

SIEVERT LOGISTIK 18

### TRUCKRACING



THE MASKED DRIVER 22

### TANKEN HILFT

ALLE RÄDER STEHEN STILL 30

### TANKPOOL24

CONTAINER TANKANLAGE 34

SHOWTRUCK 38

### RUBRIKEN

KREUZWORTRÄTSEL 42

HUMOR 43

SUDOKU 43

## Editorial

# LIEBE LESERINNEN UND LESER



**E**rinnern Sie sich noch, mit welchen Vorsätzen Sie in das Jahr 2020 hineingegangen sind? Welche Rolle spielten da Worte wie „Abstand“ oder „Maske“? Mittlerweile gehen uns diese Begriffe recht flott über die Lippen. Wir sind flexibel, finden uns in die neue Normalität ein und sind froh, dass vieles reibungslos läuft. Genauso reibungslos läuft es für die Diesel-Busse der Hamburger Hochbahn an der „Tanke mit Schranke“. Denn wir von tankpool24 sind einfallreich und haben auf nahezu jede Kundenanforderung eine flexible Lösung. Also: Warum bei der tankpool24-Station in Hamburg-Moorburg jeden Abend ab halb sieben die Schranke fällt, lesen Sie ab Seite 6.

In Brandenburg haben wir den stark regional verwurzelten Betrieb GAAC Commerz GmbH besucht, der mit den drei Geschäftsfeldern Logistik, Baustoffhandel und Stahlverkauf auf eine spannende Geschichte zurückblicken kann und heute auch schon mal „Dinosaurier“ über die Autobahn befördert. Was genau 30 Jahre Wandel für GAAC bedeuten – ab Seite 10 erfahren Sie mehr.

Schwer beeindruckt hat uns das Team von MediCar aus Schleswig-Holstein. Wir sprachen mit dem Gründer und Geschäftsführer Horst Joerß über die Mobilität von Menschen mit den verschiedensten Beeinträchtigungen. MediCar nennt ihre Kunden selbstbewusst „Schwer-in-Ordnung-Menschen“ und so wird einiges klar über die Firma, die 90% der Flotte mit tankpool24-Diesel betreibt (Seite 14).

Beständig dynamisch ist die Firma Sievert Logistik, die wir ab Seite 18 porträtieren.

Rui Macedo, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Sievert, beschreibt, wie das Unternehmen nachhaltig ausgebaut werden soll und die Präsenz am Markt gestärkt wird.

Ab Seite 22 widmen wir uns dem tankpool24-Racingteam, das unter Steffen Faas mit dem neuen SCANIA eine ETRC-Saison bestreitet, wie es sie noch nie gegeben hat. „The Masked Driver“ beschreibt eine Truckracing-Saison mit angezogener Handbremse und gleichzeitig die Vorfreude auf die Zeit nach Corona. Apropos Pandemie: Der Hilfskonvoi von dem Verein „Kinder brauchen unsere Hilfe e.V.“ ist Coronabedingt auch an die Kette gelegt. Wir sprachen mit Vorstand Thomas Lanfermann über die aktuelle Situation (Seite 30).

Erst war da ein Maisfeld und ein problematischer Bauuntergrund. Wie dort trotzdem eine moderne Container Tankstelle entstanden ist, erfahren Sie ab Seite 34. Außerdem haben wir beim Bau des neuen tankpool24-Showtrucks in die Leipziger Hallen von IW-Truckstyling geguckt und die Fertigstellung der umgebauten Wechselbrücke begleitet. IW-Geschäftsführer Immo Warnecke beschreibt ab Seite 38 die Herausforderung bei der Planung und stellt die stimmige Lösung vor.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Blättern und Lesen der neuen inside24 – und bitte bleiben Sie gesund!

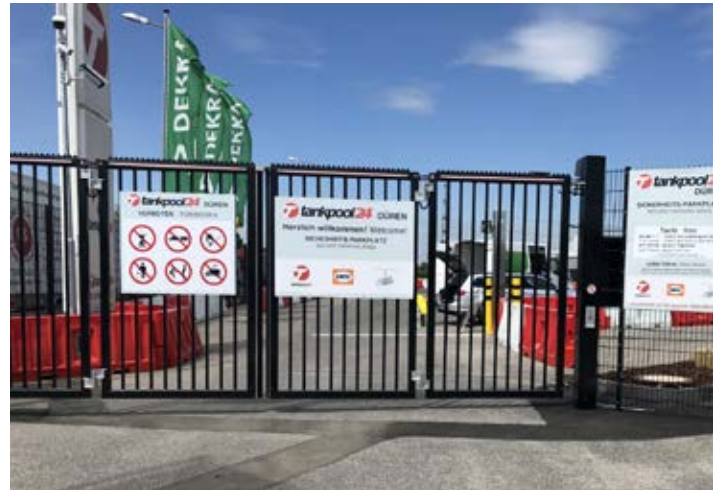
Klaus Kiunke,  
Geschäftsführer tankpool24 GmbH  
und tankpool24 international GmbH

**KLARER FALL**

# SOKO HAMBURG DREHT AUF TANKPOOL24-STATION



**B**is Ende Juli 2020 drehte das ZDF neue Folgen für die dritte Staffel der beliebte Krimiserie „SOKO Hamburg“ in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen. In einer Folge ermittelt die „SOKO“ vor den Toren Hamburgs im Alten Land. Im Drehbuch vorgesehen war auch eine „Überwachungskamera-Szene“ an der tankpool24-Station in Moorburg. Ausgewählt wurde die Station aufgrund ihrer großzügigen Platzverhältnisse und der verkehrsgünstigen Lage für das Fernseheteam. Für den Aufbau des Sets wurde eine Tankspur gesperrt und die benachbarte Spedition Anhalt Logistik „beherbergte“ kurz den kompletten Fuhrpark des Fernseheteams. Die Serie „SOKO Hamburg“ gehört zu den jüngsten Ablegern der erfolgreichen „SOKO“-Reihe und wird immer dienstags um 18.05 Uhr im ZDF ausgestrahlt. Ein genauer Sendetermin für die dritte Staffel steht hingegen noch nicht fest. □



## SICHERE SACHE LKW-SICHERHEITS- PARKPLATZ IN 52353 DÜREN

**D**er tankpool24-Partner Uhlenbruck Energie eröffnet den ersten LKW-Sicherheitsparkplatz in Düren (Am langen Graben 26a, 52353 Düren). Auf diesem Parkplatz können sich tankpool24-Kunden zu Recht sicher fühlen. Denn wer hier seine wöchentliche Ruhezeit verbringt, kommt in den Genuss der neuesten DEKRA-zertifizierten Sicherheitsvorkehrungen nach SSTPA. Die Ausstattung umfasst u.a. einen sicheren Zaun um den Parkplatz sowie permanente Videoüberwachung. Der Zugang über Identifikation mit der tankpool24-Card ist rund um die Uhr an allen Wochentagen möglich. □

## ECHT SAUBER COLOGNE TRUCK WASH MIT TANKPOOL24-CARD

Der tankpool24-Partner Krimphoff & Schulte aus Rheine aktiviert die Akzeptanz der tankpool24-Card an folgenden LKW-Waschanlagen (Eine Buchung auf die amtliche Fahrerkarte ist nicht möglich):

### COLOGNE TRUCK WASH

BRAUNSCHWEIG	Ruhmriskamp 5	38179 Schwülper
PORTA WESTFALICA	Am Autohof 8	32457 Porta Westfalica
MOGENDORF	Im Reimersheck 4	56424 Mogendorf
EIFELTOR	Am Eifeltor 1	50997 Köln
SIEGEN	Elkersberg 6	57234 Wilnsdorf
KÖLN-PORZ	Ettore-Bugatti-Str. 49	51149 Köln
BAD RAPPENAU	Buchäckerring 34	74906 Bad Rappenau
WALDLAUBERSHEIM	Feldborn 6a	55444 Waldlaubersheim
KASSEL	Alexander-von-Humbold-Str. 1	34253 Lohfelden
BITTERFELD	Sonnenfeld 4	06766 Bitterfeld-Wolfen

ÜBER 1.300  
STATIONEN IN  
EUROPA



# EINE KARTE ALLE VORTEILE



- Mit der tankpool24-Card auf Achse:
- ▶ einfache Kostenvorteile beim Tanken
  - ▶ europaweite Mautabwicklung
  - ▶ Tanken und Service rund um die Uhr
  - ▶ persönliche und fachkundige Beratung durch regionale Partner bei Ihnen um die Ecke

Mehr Infos und Karte beantragen:  
[www.tankpool24.eu](http://www.tankpool24.eu)

## VOLL AKZEPTIERT **THE FUEL COMPANY TANKT BEI TANKPOOL24**



**N**euere Kartenakzeptanz: The Fuel Company (TFC) Kunden können an den Stationen von tankpool24 bargeldlos tanken. Mit dieser Partnerschaft profitieren die TFC-Kunden in Deutschland von mehr als 530 zusätzlichen Tankstellen. Und natürlich bietet tankpool24 den TFC-Kunden – wie allen anderen auch – hochwertige Kraftstoffe, breite Fahrspuren und Hochleistungsapfsäulen. □

## DURCH GEBLÄTERT **DIE NEUEN TANKSTELLEN- KATALOGE SIND DA**

**D**ie neuen tankpool24-Tankstellenkataloge sind da. In dem übersichtlichen Verzeichnis finden Sie über 1.300 tankpool24-Stationen in Europa inkl.

Beschreibung der jeweiligen Lage und Auflistung der Leistungen/Produkte an der Station. Ein Atlasteil und übersichtliche Blattschnittkarten vervollständigen das Angebot für die tankpool24-Kunden. Die aktuelle Version ist ab sofort kostenlos bei den tankpool24-Partnern erhältlich oder kann über die Webseite [tankpool24.eu](http://tankpool24.eu) bestellt werden. □



**DER HAT LASTER**

# ANDREAS SCHMIDT ALIAS „SCHMADDEL“ IM SCANIA-FIEBER



**N**och ein Hingucker aus Glückstadt. Zusammen mit dem Hamburger tankpool24-Partner Staack Pooltankstellen wurde der neue aber viel zu weiße Zweiachser Auflieger aus der Flotte von Andreas Schmidt mit dem tankpool24-Racing-SCANIA veredelt. Wir finden zusam-

men mit dem Hauber sieht das Gespann aus der „Blomschen Wildnis“ unschlagbar aus. Gut geworden! Fanden übrigens auch die Trucker beim Country & Trucker Festival in Grimmen im September. Dort heimste „Schmaddel“ mit dem Ding einen schönen Pokal ein. Also, Glückwunsch und gute Fahrt. □

*Auferstanden aus Ruinen. „Schmaddel“ holt gerne alte Schweden zurück ins Leben. Eisenoxid runter kloppen, bisschen Lack, paar Schrauben und Muttern drehen und schon erstrahlt das Spielgerät in neuer Frische...*



HABEN SIE INTERESSANTE  
ERLEBNISSE MIT TANKPOOL24 ?  
WIR INTERESSIEREN  
UNS FÜR SIE!



**Per Post:**

inside24 Redaktion  
c/o tankpool24 GmbH  
Stiftsallee 53  
32425 Minden

**oder per E-Mail an:**  
inside24@tankpool24.de

Hinweis: Die Redaktion behält sich vor, Briefe zu kürzen und zu veröffentlichen (auch elektronisch). Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an.

## IMPRESSUM

**Herausgeber**

tankpool24 GmbH  
Stiftsallee 53, 32425 Minden  
E-Mail: info@tankpool24.de  
Telefon: (0571) 889 186 23

**Verantwortlich**

Geschäftsführer Klaus Kiunke

**Redaktionsanschrift**

IDEEKOM marketing GmbH  
Wabenweg 4, 21220 Seevetal  
E-Mail: mail@ideekom.com  
Telefon: (04105) 675558

**Chefredaktion**

Björn Ehrike

**Redaktionsassistentz**

Jessica Riege

**Art Direction und Layout**

IDEEKOM marketing GmbH

**Foto**

Björn Ehrike, Uhlenbruck Energie, ZDF, Roman Rätzke, Andreas Schmidt, GAAC Commerz, MediCar, Sievert Logistik SE, Volker Lauxtermann, Faas Truckracing, André und Wolfgang Bartscher, Pixabay, KibuH e.V., Domesle, Krampitz ContainerSystem, IW Truckstyling, tankpool24

**Produktion und Druck**

IDEEKOM marketing GmbH

**inside24 ist das  
Kundenmagazin von tankpool24.**

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Fotos, Abbildungen und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes, auch die Verwertung auf Internetseiten jeglicher Art bedarf der Zustimmung der Redaktion.

Erscheinungsweise  
2 Ausgaben, 5. Jahrgang  
verbreitete Auflage: 10.000 Exemplare



**UNSERE KUNDEN**  
**TANKE MIT**  
**SCHRANKE**

**SO TANKEN DIE  
DIESEL-BUSSE  
DER HAMBURGER  
HOCHBAHN**

**S**eit 18 Jahren ist sie fest an der tankpool24-Station in Moorburg installiert: die rot-weiße Schranke, die den Hamburger Hochbahn-Bussen nachts das Nonstop-Dieselladen ermöglicht. In den ganzen Jahren ist ihr nie etwas passiert – nur einmal war das Schloss kaputt. Jeder LKW-Fahrer, der sich in Hamburg-Moorburg auskennt, weiß, dass die Schranke abends eine der drei tankpool24-Tankspuren absperrt und niemand regt sich

**Ohne Wartezeit  
gleiten die Busse  
der Hamburger Hochbahn  
nacheinander in die  
abgeriegelte Tankspur,  
entgegen der  
vorgegebenen  
Fahrtrichtung.**

darüber auf. Das ist halt so, seit 2002. Von ca. 19:00 bis 3:30 Uhr werden hier um die 55 Busse vom nahegelegenen Betriebshof der Hamburger Hochbahn neu betankt. Ohne Wartezeit gleiten sie nacheinander in die abgeriegelte Tankspur, entgegen der vorgegebenen Fahrtrichtung – wie echte VIPs. Die Schranke sichert den Workflow und garantiert, dass sich kein LKW mit einem Tankvolumen von knapp 1.000 Litern dazwischen drängt. „Der braucht dementsprechend lange für den Tankvorgang und wenn



das passiert, dann stockt unser Ablauf hier“, erklärt Peter Rieckmann (63) von der Hamburger Hochbahn. Der gelernte KFZ-Mechaniker ist auf dem Busdepot in Moorburg für die Technik verantwortlich – genau so lange wie auch die Schranke an der „Tanke“ nebenan ihren Dienst tut. Zu seinem Team gehören vier festangestellte „Umsetzer“ und drei feste Springer, die wechselweise den nächtlichen Tankdienst verrichten. In Zweier-Teams lenken sie die Busse zwischen dem Busdepot und der – etwa 50 Meter Luftlinie entfernten –

tankpool24-Station hin und her. Jeder Bus schlürft innerhalb weniger Minuten maximal 300 Liter Diesel und wird anschließend wieder auf das Hochbahn-Gelände gebracht. Hier wird er dann komplett gereinigt, mit Betriebsmitteln, wie z.B. Motoröl aufgefüllt und an einem festgelegten Platz geparkt – bereit für die nächste Schicht.

Beim Tankdienst geht alles Schlag auf Schlag. „Es ist wenig Zeit, die müssen hier richtig Gas geben und sich beeilen, da darf nichts dazwischenkommen“, sagt Peter Rieckmann.

Im Verhältnis zu anderen Betriebshöfen ist das Moorburger Team ziemlich klein und dadurch geht es familiärer zu. Manche sind schon viele Jahre dabei und jeder weiß, wie der andere tickt. Ein echtes Pfund für das Zusammenspiel. „Das ist so eingeschwungen, da weiß jeder, was er tun muss. Es ist ja auch ein Vertrauensverhältnis, man muss sich auf die Leute verlassen können“, so Rieckmann. Nach einer kurzen Pause schiebt er lobend hinterher: „Und die machen’s gut.“ Er sagt das so authentisch und hanseatisch gerade,



*Lukas Yildiz ist einer der festangestellten Umsetzer im familiären Team des Busdepots, der jede Nacht die Busse der Hochbahn für die nächste Schicht fit macht. Bus für Bus wird im Akkordtempo mit Diesel und AdBlue® betankt, ausgewischt und durch die Waschanlage zurück zum Sammelplatz gefahren.*



„dass selbst der größte Skeptiker ihm Glauben schenken würde. Man spürt: Hier ist jemand ganz nah bei seinem Team.“

Die Schranke zur Tankspur-Sperrung ist ein exklusiver Service, den die Hamburger Hochbahn sonst nirgendwo genießt und diese unkonventionelle Lösung für ganz spezielle Kundenanforderungen beschreibt dabei auch sehr gut die Flexibilität von tankpool24. „Als wir hier angefangen sind, da gab es gelegentlich schon mal Reibereien wegen der Sperrung und LKW-Fahrer haben gefragt ‚Was soll das hier?‘“, erinnert sich Rieckmann. „Aber das hat sich über die Jahre so gut eingespielt,

das kommt nicht mehr vor. Hier kennen sich einfach alle – und die anderen haben ja auch noch zwei Spuren.“

Zwischen dem Hochbahn-Busdepot und tankpool24 besteht eine besondere Verbindung.

**Die flexible Maßnahme zur Spursicherung ist ein gutes Beispiel für den nachhaltigen Erfolg von Serviceorientierung.**

Die Idee, eine Schranke für seinen diesel-durstigen Kunden aus der Nachbarschaft zu errichten, hatte einst der Geschäftsführer des tankpool24-Partners Staack Pooltankstellen Jens Kernbach. Seine flexible Maßnahme zur Spursicherung ist ein gutes Beispiel für den nachhaltigen Erfolg von Serviceorientierung. Die Schranke hat zu einem uneingeschränkt guten Verhältnis zwischen Kunden und Dienstleister geführt.

„Ich wüsste jetzt nicht, wo man da noch was verbessern kann“, betont Peter Rieckmann. Ein Lob, das runter geht wie Öl. Danke sagt das Team von der Tanke! □





**UNSERE KUNDEN**

**LOGISTIK, HANDEL UND**

**30 JAHRE  
WANDEL**

**GAAC COMMERZ GMBH:  
EIN UNTERNEHMEN  
AUF ZUKUNFTSKURS**

**D**ie Brandenburger GAAC Commerz GmbH ist stark regional verwurzelt und hat drei Schwerpunkte: die Logistik, den Baustoffhandel und den damit zusammenhängenden Stahlverkauf. Im Segment Transportlogistik agiert die GAAC bundesweit, Kran- und Lagerlogistik zählen ebenfalls zum Leistungsspektrum. Vor allem aber hat das Unternehmen mit Sitz in Mittenwalde, unweit von Berlin, eine spannende Geschichte. Es entstand 1990 aus dem VEB-Kombinat Gasanlagen, das einst die Erdgasstrasse in die Sowjetunion gebaut

hat. Im Rahmen eines Management-Buy-outs – der Firmenübernahme durch die eigene Geschäftsleitung – wurden fünf ehemalige Mitarbeiter in einer Nacht-und-Nebel-Aktion zu geschäftsführenden Gesellschaftern. Aus

der neu gegründeten Handels und Transport GmbH ging später die GAAC Commerz GmbH hervor.

Das Gesellschafter-Quintett von einst ist inzwischen fast komplett im Ruhestand – Peer Vogel ist der letzte Gründer an Bord. Neben ihm repräsentiert Stefan Heinecke (43) seit 2014 die neue Geschäftsführer-Generation. Der Diplom-Betriebswirt war zuvor in der KEP-Logistik (Kurier-, Express- und Paketdienste) tätig. Fernverkehr und Kranlogistik waren für ihn komplett neue Geschäftsfelder und auch im Schwerlastbereich fehlte ihm Erfahrung. „Aber unsere Leute, die wis-

**Aber unsere Leute,  
die wissen schon,  
was sie machen.  
Der Geschäftsführer  
muss ja  
nicht alles können.**



sen schon, was sie machen“, sagt Heinecke und fügt hinzu „der Geschäftsführer muss ja nicht alles können.“ Das Vertrauen in seine Mannschaft ist groß – und er hält sie zusammen.

Zum Unternehmen gehören 130 Angestellte. Dafür zu sorgen, dass alle in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen vernünftig miteinander arbeiten können, ist Chefsache und nicht immer einfach. Ganz wichtig für das gute Teamplay: Beide Geschäftsführer sind nahbar und kennen alle Mitarbeiter mit Namen. Zum Fuhrpark gehören ca. 60 Fahrzeuge. Allein im Bereich Transportlogistik steuern 45 dieselbetriebene LKW mit feinstem tankpool24-Sprit quer durch Deutschland. Das will zentral gesteuert sein. Ganz gleich, wo sie sich bewegen: Die Fahrer sind

per Dauerstandleitung mit dem Firmensitz in Mittenwalde verbunden. Die Digitalisierung hat auch für die GAAC viel verändert – doch es gibt noch viel zu tun.

„In der Vergangenheit wurde die Digitalisierung etwas vernachlässigt“, berichtet Stefan Heinecke, der diesbezüglich vieles optimieren will. Als Geschäftsführer der neuen Generation sieht er hier nicht nur erhebliches Entwicklungspotenzial, sondern fühlt sich in der Verantwortung. Sein klares Ziel für die Zukunft: Er will alle Chancen der Digitalisierung ausschöpfen und die Weichen auf Wachstum stellen. „Ich sehe es als meine Aufgabe, das Unternehmen lebensfähig zu halten und effektiver zu machen“, sagt Heinecke. Er spricht von Ertragssteigerung und verrät kurz darauf, was ihn persönlich im Innersten an-

treibt: „Für mich ist der Erfolg das Schönste – Geld ist zweitrangig.“ Der Geschäftsführer ohne Gesellschafteranteile liebt die Vielseitigkeit seines Jobs. Sein Alltag ist spannend, er kann Dinge entwickeln und ist gefordert.

**Allein im Bereich  
Transportlogistik  
steuern 45  
dieselbetriebene LKW  
mit feinstem  
tankpool24-Sprit  
quer durch  
Deutschland.**





**DA GUCKEN DIE LEUTE HALT SO'N  
BISSCHEN KOMISCH, WENN AUF  
DER AUTOBAHN EIN AUFLIEGER MIT EINEM  
DINOSAURIER AN IHNEN VORBEIFÄHRT.**

„Man muss seine Antennen ständig ausgefahren haben und hellwach sein“, unterstreicht Heinecke und man merkt, dass er seinen Job liebt.

Zu den Dingen, die den Alltag abwechslungsreich machen, zählen auch ungewöhnliche Transportgüter. Heinecke erinnert sich an eine besonders verrückte Fracht. „Wir haben mal für ein Unternehmen lebensgroße Dinosaurierfiguren aus Kunststoff durch die Gegend gefahren“, erzählt er schmunzelnd. „Die waren für eine Ausstellung – ich glaube in Elsholz – und das ist natürlich schon eine witzige

Geschichte. Da gucken die Leute halt so'n bisschen komisch, wenn auf der Autobahn ein Auflieger mit einem Dinosaurier an ihnen vorbeifährt.“ Transporte mit Übergröße sind eine Spezialität des Unternehmens und selbst ein Tyrannosaurus Rex stellt keine logistische Mammutaufgabe dar.

Auf die Frage nach den besonderen Anforderungen durch die Corona-Pandemie erklärt Heinecke: „Wir sind breit aufgestellt und das hat seine Vor- und Nachteile. Aber wir haben ein super erstes Halbjahr hingelegt und gehören zu den Gewinnern der Krise. Trotz-

dem sind Aufträge komplett weggefallen, zum Beispiel im Messe- oder Festivalbereich. Zum Glück konnten wir das teilweise durch andere Aufträge kompensieren.“ Das Unternehmen hat gut zu tun, doch seit Juli/August schwächeln die Aufträge im Autokran-Bereich. „Wie es weitergeht, bleibt abzuwarten“, betont der GAAC-Chef „aber die Zahlen sind besser als erwartet.“ Der Erfolg sorgt dafür, dass Kurzarbeit im Unternehmen kein Thema ist – und das passt perfekt zum 30-jährigen Firmenjubiläum. Wie sagt man auf berlinerisch: Herzlichen J Glückwunsch, wir jratulieren! □

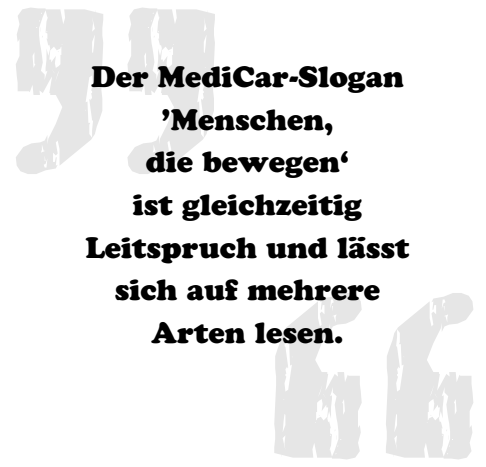
UNSERE KUNDEN  
IN FAHRT FÜR  
**SCHWER IN  
ORDNUNG-  
MENSCHEN**

MEDICAR MACHT MOBIL





**B**eim ersten Telefonkontakt wird die Philosophie von MediCar sofort klar: „Wir transportieren keine Schwerbehinderten, sondern fahren „Schwer-in-Ordnung“-Menschen“. Das hat uns gleich schwer beeindruckt. Das schleswig-holsteinische Unternehmen ist auf die Mobilität von – wie es leider immer noch heißt – körperlich und geistig „behinderten“ Menschen spezialisiert. Außerdem befördert es regelmäßig Schülerinnen und Schüler hin und her. Der MediCar-Slogan „Menschen, die bewegen“ ist gleichzeitig Leitspruch und lässt sich auf mehrere Arten lesen. Er macht deutlich: Hier geht es nicht nur um Fahrdienstleistungen, sondern um menschliche Interaktion. „Das Wort „behindert“ ist negativ behaftet und darum sprechen wir bei uns offiziell von Menschen mit Beeinträchtigung“, erklärt Gründer und Geschäftsführer Horst Joerß (48). Seine Fahrerinnen und Fahrer können mehr als andere. Sie werden zusätzlich geschult in Sachen Erste-Hilfe, dem Verhalten



**Der MediCar-Slogan  
'Menschen,  
die bewegen'  
ist gleichzeitig  
Leitspruch und lässt  
sich auf mehrere  
Arten lesen.**

bei Krampfanfällen oder dem Tragen und Sichern von Fahrgästen im Rollstuhl. Wer schon länger dabei ist, besitzt viel Erfahrung im Umgang mit Menschen und den verschiedensten Beeinträchtigungen. Und wer sich bei MediCar um einen Arbeitsplatz bewirbt, der muss neben den üblichen Qualifikationen eine soziale Einstellung mitbringen, sonst passt er nicht ins Team. Einfühlsamkeit und die Fähigkeit des Zuhörens sind ebenfalls gefragt.

Die Erfolgsgeschichte von MediCar begann 1998, als der frisch ausgebildete Betriebswirt Joerß den gelernten Erzieher Tobias Hohmann





kennenlernte – auf einer Feier. Hohmann hatte bereits Erfahrungen im Fahrdienst für das „Deutsche Rote Kreuz (DRK)“ in Neumünster gesammelt und beide kamen ins Gespräch. Daraus entwickelte sich die Idee für ein Startup. Hintergrund: Vor Ort gab es gerade eine Ausschreibung. Eine Behindertenwerkstatt war unzufrieden mit dem zuständigen Transportdienst und auch das regionale Taxiunternehmen leistete keine gute Arbeit. Joerß und Hohmann schrieben kurzerhand ein Konzept. Sie erhielten den Zuschlag, nahmen einen Kredit auf und gründeten ihr eigenes Unternehmen. Zunächst zählten nur drei Angestellte dazu. „Heute gehören 150 Mitglieder zum Team und alle arbeiten miteinander statt gegeneinander“, sagt Joerß zufrieden. „Natürlich gibt es auch mal Probleme, aber die wer-

**Wer schon länger dabei ist, besitzt viel Erfahrung im Umgang mit Menschen und den verschiedensten Beeinträchtigungen.**

den schnell gelöst, darum wird sich gekümmert.“ Die Investition in das gute Miteinander zahlt sich aus: Die Fluktuation ist gering. Viele aus dem Team sind schon lange dabei. Neben der Unternehmenszentrale in Neumünster gibt es drei Zweigstellen: in Kiel,

Flensburg und Ost-Holstein. Auftraggeber sind Kreise, Kommunen, Einrichtungen, wie Seniorenheime oder Tagesstätten, und Privatkunden. Der variable Fuhrpark umfasst 120 Fahrzeuge – vom Pkw über das Rollstuhlfahrerfahrzeug bis zum Kraftomnibus. Die Flotte wird zu 90 Prozent mit tankpool24-Diesel betrieben und ist so bestens für bundesweite Fahrten gerüstet. Obwohl es durchaus vorkommt, dass eine Schulklasse im MediCar-Bus die Landesgrenze überquert: Die meisten Fahrten finden innerhalb Schleswig-Holsteins statt, man operiert bewusst nur hier. Bei den regelmäßigen Transporten mit festem Fahrer oder fester Fahrerin sind bereits diverse Freundschaften entstanden. Horst Joerß fällt eine besondere Geschichte ein: „Eine Kundin, die wir schon mehr als 22 Jah-



re kennen, die wir zur Schule und später zur Ausbildung gefahren haben, arbeitet heute bei uns im Team. Alina hilft halbtags in unserer Verwaltung in Kiel mit, im Bereich Lohnabrechnung.“ Der Unternehmer schildert, wie sein Partner Tobias Hohmann im Jahr 1997 Alina Leszczynski kennenlernte, als er seinen Zivildienst beim DRK absolvierte. Leszczynski ist auf einen Elektrorollstuhl und Hilfe im Alltag angewiesen. Nach der Schule absolvierte sie eine Ausbildung mit Schwerpunkt Buchhaltung und der Kontakt zu MediCar riss nie wirklich ab. Seit 2015 bereichert sie das Team mit ihrem einnehmenden Wesen und ist dabei kein Ausnahmefall. „Etwa acht bis neun Prozent unserer Angestellten haben eine Beeinträchtigung“, berichtet Joerß.

Die Corona-Pandemie stellt auch für sein Unternehmen eine Herausforderung dar. Die regelmäßig stattfindenden Fahrer-Meetings sind nach wie vor eingeschränkt, Kurzarbeit war am Anfang für alle Realität. „Seit dem 1. August sind wir da zum Glück ganz raus“, freut sich Joerß. Seine Erleichterung ist spürbar. Doch sie mischt sich mit der Sorge, dass es womöglich wieder zu Schulschließungen kommt und „der ganze Mist“ von vorne losgeht. In Schleswig-Holstein sind die Infektionszahlen bislang noch relativ gering und der

**Der Fuhrpark umfasst 120 Fahrzeuge. Die Flotte wird zu 90 Prozent mit tankpool24-Diesel betrieben und ist so bestens für bundesweite Fahrten gerüstet.**

Unternehmer hat dafür eine eigene Erklärung. „Wir haben ja sowieso einen Gewohnheitsabstand von vier Metern in Schleswig-Holstein“, lacht Joerß. Und mit einem Augenzwinkern schiebt er hinterher: „Der Schleswig-Holsteiner hat eine Wohlfühlzone von vier Metern Abstand, warum soll er die auf zwei Meter reduzieren?“

Dann wird der Geschäftsführer wieder sachlich. Für all jene, die sich nicht an die Abstandsregeln halten, fehlt ihm das Verständnis. „Die Leute müssen das jetzt ernst nehmen. Das soll nicht nach hinten losgehen, es hängen da wirklich Existenzen und Jobs dran. Wenn es wieder zu Einschränkungen kommt, dann sind einige Branchen komplett hinüber.“ Joerß betont, dass es außerdem im Kern darum geht, die Schwächeren zu schützen. Seiner Meinung nach wird das von einigen zu leicht vergessen. „Gerade unsere Klientel in den Werkstätten ist da schon besonders schutzbedürftig und schützenswert“, unterstreicht der MediCar-Chef. So viel ist klar: Für sein Team steht der Mensch im Mittelpunkt. Es trägt täglich zum Schutz der Fahrgäste bei und bewegt sie sicher – auch in Zeiten wie diesen. □





**UNSERE KUNDEN**  
**SIEVERT LOGISTIK SE**  
**BESTÄNDIG**  
**DYNAMISCH**  
**EIN PORTRAIT**



**W**

enn man einmal den Weg gefunden hat ins Lengericher Gewerbegebiet Lohesch, kann man den Sievert Logistik SE-Hauptsitz nur mehr schwer verfehlen. Groß und ganz offensichtlich frisch getüncht prangt das Firmenlogo auf der Stirnseite des Gebäudes, das ebenfalls in aufgefrischem Farbkleid dasteht: weiß die Fassade, rot die Tür- und Fensterahmen. Davor drei Flaggen, auf denen das stilisierte weiße S auf rotem Hintergrund im westfälischen Wind tanzt. Den Zusatz Sievert Handel Transporte oder die Kurzform sht, unter der das Unternehmen in der Branche auch bekannt ist, sucht man vergebens. Es gibt

**Wir wollen  
unser Geschäft  
nachhaltig ausbauen  
und unsere Präsenz  
am Markt  
branchenübergreifend  
stärken.**

ihn nicht mehr. Denn Anfang des Jahres hat der Mutterkonzern, die Sievert SE aus Osnabrück, sämtliche Logistik-Aktivitäten der Gruppe in der Rechtsform einer Societas Europaea gebündelt. Neben der Sievert Handel Transporte GmbH wurden unter dem Dach der neuen Sievert Logistik SE die Sievert Schuck GmbH und die i4 Transportation GmbH & Co. KG miteinander verschmolzen. Die Geschäftsführung, bestehend aus Rui Macedo (Vorsitzender) und Ulrich von Hahn, blieb unverändert.

Ihr erklärtes Ziel ist es, die Entwicklung ihres Unternehmens zum internationalen Logistkdienstleister weiter zu forcieren.

Rui Macedo hat klare Vorstellungen von der Zukunft der Sievert Logistik SE. Bei einer Tasse Kaffee in seinem Büro, die er ohne Milch und



Zucker nimmt, erklärt er: „Wir wollen unser Geschäft nachhaltig ausbauen und unsere Präsenz am Markt branchenübergreifend stärken“. Die Basis dafür wurde Anfang des Jahres mit der Bündelung der logistischen Expertise in der neuen Gesellschaft gelegt.

Daraus folgte im Weiteren die Notwendigkeit, die bestehenden Strukturen von Grund auf zu überarbeiten und alle wichtigen Prozesse neu abzustimmen. In den vergangenen Monaten wurden im Zuge dessen unter anderem der Vertrieb und die Kundenbetreuung enger verzahnt. Zudem wurde die Zahl der Mitarbeiter im

Vertriebsinnendienst aufgestockt. „Das war erforderlich, um zu verhindern, dass der anvisierte Ausbau des Neukundengeschäfts zulasten unserer Bestandskunden geht“, so Macedo. Die gewohnt hohe Sievert-Qualität auch unter neuem Firmennamen beizubehalten, sei insofern von größter strategischer Wichtigkeit. „Und dazu zählt auch, jedem Kunden eine Face-to-Face-Betreuung bieten zu können.“

Da Macedo und von Hahn sich überdies vorgenommen haben, die

**Mit dem Namen SIEVERT wollen wir intern und extern unsere Werte und unsere Unternehmenskultur sichtbar machen. Unsere Mitarbeiter und unsere Kunden stehen gleichberechtigt im Fokus.**

wollen wir intern und extern unsere Werte und unsere Unternehmenskultur sichtbar machen. Unsere Mitarbeiter und unsere Kunden stehen gleichberechtigt im Fokus.“ Und auch, wenn die Corona-Pandemie viele Unwägbarkeiten mit sich bringe und die Wachstumsprognosen für dieses und wohl auch die nächsten Jahre mit einem Federstrich für ungültig erklärt habe: Die Voraussetzungen gerade in der Logistikbranche seien nach wie vor gut. Der Markt suche in vielen Bereichen hän-

intelligenten, ganzheitlichen Logistiklösungen ihres Unternehmens branchenübergreifend anzubieten, kam nahezu das gesamte Setting auf den Prüfstand. „Wir haben das Know-how, das Equipment und die Kapazitäten. Die große Herausforderung besteht nun darin, unsere PS möglichst verlustfrei auf die Straße zu bringen, um mal ein Bild zu bemühen, das gut in unsere Branche passt“, lacht der Sievert-Logistik-SE-CEO.

Über die Frage, warum man den Zusammenschluss gerade jetzt auf die Agenda gesetzt habe, muss Macedo nicht lange nachdenken: „Mit dem Namen SIEVERT



deringend neue Logistiklösungen. „Die wir als Full-Service-Logistiker künftig in der Baustofflogistik genauso bieten werden wie in der Entsorgungslogistik, der Kunststofflogistik und im Lagergeschäft.“ Großes Potenzial sieht Macedo darüber hinaus im wachsenden E-Commerce-Markt. Sieverts Leistungen in diesem Segment seien schon lange nicht mehr auf den reinen Transport der Ware beschränkt. „Wir übernehmen für unsere Kunden auf Wunsch die komplette Lagerwirtschaft bis hin zu produktionsvor- oder -nachbereitenden Arbeiten. Beschaffungs-, Dispositions- und Absatzlogistik wie auch der Transport kommen dann aus einer Hand“, zählt Macedo die Vorteile an den Fingern seiner linken Hand ab. Wenn gewünscht, würden auch individuelle Aufgaben, wie Intermodal-Logistik oder Tür-zu-Tür-Lieferungen, übernommen. Auch die Fiskalverzollung gehöre zum Leistungsspektrum. Gute Wachstumschancen sieht Macedo zudem in den Bereichen Lagerwirtschaft und Value Added Services. Lagerfläche werde aktuell sehr stark nachgefragt. „In diesem Kontext stellen wir fest, dass der Kunde gerade im Bereich logistischer Dienstleistungen vermehrt erwartet, dass man viel tiefer in seine Wertschöpfungskette eingreift und Lösungen anbietet.“ Einhergehend damit gewinnen die Themen Automatisierung, Digitalisierung und Prozessmanagement an Bedeutung. „Wir haben in den vergangenen Jahren speziell hierfür zahlreiche Lösungen entwickelt, die für viele Unternehmen von Interesse sein dürften.“ Die

Angebotspalette erstreckte sich heute von der Lagerwirtschaft über die Kommissionierung, die Konfektionierung und die Homologisierung bis hin zur Qualitätskontrolle nach Kundenvorgabe.

Ebenfalls ausbauen will Sievert Logistik SE das Segment der internationalen Transporte. Diese seien aufgrund der im Vergleich zu innerdeutschen Fahrten besseren Auslastung bei gleichzeitig weniger ungeplanten Standzeiten wirtschaftlich besonders interessant. „Die Erfolge, die wir hier in den vergangenen Jahren erzielt haben, zeigen, dass hier noch Potenziale schlummern“, resümiert Macedo. Dreh- und Angelpunkte der internationalen Transporte sind in erster Linie die Sievert Logistik SE-Standorte in Hausach und Heilbronn.

Dass die Neuausrichtung gelingt, daran hat der Sievert Logistik SE-CEO keinen Zweifel. Schließlich habe man Erfahrung mit Umstrukturierungen dieser Art. 1993 hatte man die Transport- und Logistikunternehmen schon einmal gebündelt, damals unter dem Dach der Sievert Handel Transporte GmbH. In den Folgejahren wuchs das Unternehmen – getrieben auch durch anorganisches Wachstum – beständig. Heute unterhält die Sievert Logistik SE eigene Niederlassungen an 20 Standorten in Deutschland und den Niederlanden, einen mehr als 300 Lkw starken Fuhrpark – die Fahrzeuge der festen Subunternehmen nicht mitgezählt – und erwirtschaftet mit rund 550 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. 110 Millionen Euro. □



***DANK CORONA***

# **THE MASKED DRIVER**

**EINE TRUCKRACING-  
SAISON MIT  
ANGEZOGENER  
HANDBREMSE**



GOODYEAR

Steffen Faas  
24

GOODYEAR

BOSCH

Mobil 1  
PREMIUM PERFORMANCE

MEYLE  
DRIVERS BEST FRIEND

tankpool

tankpool

STEFFEN FAAS



**I**n diesem Jahr hat tankpool24 sein Engagement in der Truck-EM auf völlig neue Beine gestellt: Mit einem SCANIA als neue Marke und einem neuen Team geht es an den Start. Allerdings nicht mit einem neuen Fahrer. Denn Pilot und Teamchef Steffen Faas war schon in der Saison 2018 in einem der tankpool24-Mercedes-Racetrucks unterwegs. Sämtliche Beteiligte gingen mit einem ungeheuren Enthusiasmus an die Arbeit – und die gab es reichlich. Denn ein SCANIA hat in der FIA European Truck Racing Championship ausgesprochenen Seltenheitswert. Man hätte natürlich auch eine der im Truckracing „etablierten“ Marken nehmen können, das hätte alles massiv vereinfacht. Teilweise kann man sich da schon wie aus einem Baukasten bedienen. Beim SCANIA musste alles neu entworfen und entwickelt werden, aber der neue tankpool24-Racetruck soll-

te eben etwas Besonderes sein – wenn schon, denn schon. Was dann da im Nordschwarzwald auf die sechs

***Sämtliche Beteiligten gingen mit einem ungeheuren Enthusiasmus an die Arbeit – und die gab es reichlich. Denn ein SCANIA hat in der FIA European Truck Racing Championship ausgesprochenen Seltenheitswert.***

Räder gestellt wurde, entpuppte sich tatsächlich als optische Augenweide. Jetzt musste der SCANIA nur noch so toll laufen, wie er aussah.

So fieberten Steffen und sein Team – und natürlich die Verantwortlichen bei tankpool24 – dem ersten ernsthaften Belastungstest bei den schon traditionellen Truckracing-Testtagen Anfang April auf dem Autodrom im tschechischen Most entgegen. Allerdings hatte zwischenzeitlich der Ausbruch der Covid 19-Pandemie die Welt massiv verändert, auch die der Truckracer. Nichts war mehr so wie zuvor. Das öffentliche Leben brach gerade auch in Europa vielerorts zusammen. Viele Unternehmen mussten massive Umsatzeinbußen hinnehmen, auch solche, die sich in der FIA European Truck Racing Championship engagieren. Jedenfalls wurden die Testtage erst einmal abgesagt, die nur wenig später anstehenden Wertungsläufe auf dem Hungaroring, dem italienischen MisanoWorldCircuit und dem Slovakiaring auf spätere Termine verschoben. Da war man noch allseits davon überzeugt, ab







dem Sommer eine zwar extrem enge, ansonsten aber dennoch normale Rennsaison, fahren zu können.

Dann jedoch wurde im April der Truck-Grand-Prix am Nürburgring abgesagt. Der Truck-GP, der ja erst rund acht Wochen später hätte stattfinden sollen, ist bekanntlich der Höhepunkt einer jeden Truckracing-Saison für die Fahrer, die Teams, die Fans und die Sponsoren – so auch seit jeher für tankpool24.

Die Testtage wurden schließlich im Juni nachgeholt und Ende August ging es bei den Truckracingern dann auch mit den Rennen richtig los. Das planmäßig fünfte Rennwochenende in Most wurde nun zum Saisonauftakt. Gegenüber den Testtagen rund acht Wochen zuvor, als alles noch relativ locker gehandhabt wurde, war nun aber alles viel restriktiver geworden – zumindest für die Truckracer.

Für die galten nämlich die äußerst strengen FIA-Auflagen, während die Teilnehmer am Rah-

***Dann jedoch wurde der Truck-Grand-Prix abgesagt. Der Höhepunkt einer jeden Truckracing-Saison für die Fahrer, die Teams, die Fans und die Sponsoren.***

menprogramm sich nur an den in Tschechien üblichen Regeln halten mussten. So gab es auch zwei verschiedene durch Gitter getrennte Fahrerlager, wobei die „Bewohner“ des FIA-Lagers einen negativen Corona-Test vorweisen mussten, sonst kamen sie nicht rein.

Auch zwischen den Rennen wurde peinlichst genau darauf geachtet, dass sich FIA-Teilnehmer und der Rest nicht „vermischten“. Fans und Besucher hatten zu den Paddocks so auch keinen Zugang, Sponsorengäste gab es nicht. Auch innerhalb des FIA-Lagers gab es diverse Einschränkungen. Die sonst üblichen gegenseitigen Teambesuche und -hilfen waren nicht gestattet. Jedes Team hatte für sich zu bleiben.

Vieles von dem, was das Besondere am Truckracing ausmacht, gab es einfach nicht. Steffen Faas machte dennoch das Beste daraus, am Ende war es mehr als er erwartet hatte.

Im ersten, recht hart geführten Rennen kämpfte er sich vom 13. Startplatz auf den 7. Rang vor, wurde aber anschließend durch eine von der Rennkommission verhängte Zeitstrafe auf den 12. Platz zurückversetzt. Das kostete Steffen







nicht nur vier FIA-Punkte, sondern leider auch die erste Startreihe für das zweite Tagesrennen, in dem die acht Erstplatzierten ja in umgekehrter Reihenfolge starten.

Dennoch ließ sich der tankpool24-Pilot das Folgerennen nicht verdrießen, kämpfte sich erneut mit großem Einsatz auf den 9. Platz vor und holte sich so seine ersten FIA-Punkte der Saison.

***Das planmäßig  
fünfte Rennwochenende  
in Most wurde  
nun zum Saisonauftakt.***

Am Sonntag konnte Steffen auch in der Qualifikation überzeugen. Er schaffte den Sprung unter die Top-Ten für die SuperPole und sicherte sich hier den 8. Startplatz für das anschließende Rennen.

Dieses „Chaos“-Rennen wird der Schwarzwälder wohl nicht mehr vergessen. Es regnete in Strömen, die komplette Strecke stand unter Wasser. Nach einem ersten Startversuch wurde das Rennen dann aber erst einmal abgebrochen. Mit zweieinhalbständiger Verspätung erfolgte der Neustart. Nach zwei Runden mit Überholverbot

– aus Sicherheitsgründen – war das Feld so weit auseinander gezogen, dass sich kaum mehr etwas tat. Beinahe das komplette Feld überquerte so die Ziellinie, wie es gestartet war.

Für Steffen und seinen tankpool24-SCANIA hieß das 8. Platz – und somit auch die Pole Position im Schlussrennen, wegen der umgekehrten Startaufstellung.

Doch dazu kam es dann allerdings nicht mehr. Aufgrund der Wettersituation und der fortgeschrittenen Zeit brach die Rennleitung die Veranstaltung ab.

Dennoch schaffte Steffen es schon nach dem ersten Rennwochenende der Saison in die Top-Ten der Punktbesten. Mit insgesamt fünf Zählern belegt der engagierte tankpool24-Pilot den 9. Platz in der FIA Gesamtwertung. Im Goodyear Promoter's Cup stand er zweimal auf dem Treppchen und liegt dort mit 31 Punkten gar auf dem 2. Gesamtrang.

Zwei Wochen später hätte das nächste Rennen im belgischen Zolder sein sollen. Als FIA-Wertungslauf wurde es aber kurzfristig abgesagt. So fuhr allein die Truckracer der Holländischen Meisterschaft, die eh schon im Rahmenprogramm starten sollten.

Einige Piloten aus der FIA-Europameisterschaft fuhr schließlich auch in Zolder und nutzten die Möglichkeit, ihre Racetrucks noch einmal

ausgiebig für die möglichen restlichen Rennen der Saison zu testen – so auch Steffen Faas, der tankpool24 auch in Belgien repräsentierte und im ersten Rennen 4. wurde. Im

***Im Moment weiß  
niemand, wie viele  
Rennen es 2020  
tatsächlich noch geben wird.  
Aktuelle Informationen  
gibt es auf  
truckracing.de***

zweiten Durchlauf lieferte sich Faas einen harten Kampf mit Jochen Hahn und Ryan Smith um Platz 3, den Steffen Faas auf der Ziellinie für sich entscheiden konnte. Im 3. Rennen musste Steffen auf Platz 4 liegend vorzeitig wegen eines technischen Defekts aufgeben. Allerdings weiß niemand, wie viele Rennwochenenden es tatsächlich noch geben wird. Zwischenzeitlich sind auch die Rennen auf dem spanischen Circuito del Jarama und im französischen Le Mans gestrichen worden.

Das Saisonfinale steht erst für Mitte November im italienischen Misano auf dem Programm. □



**TANKEN HILFT**  
**...UND ALLE**  
**RÄDER**  
**STEHEN**  
**STILL**

**WIE INTERNATIONALE  
HILFSTRANSPORTE DURCH  
DIE PANDEMIE AN DIE  
KETTE GELEGT WERDEN**

**D**

er eigentlich für den Sommer 2020 eingeplante Konvoi des Vereins „Kinder brauchen unsere Hilfe e.V.“ musste aufgrund der zahlreichen Beschränkungen durch die Corona-Pandemie erst einmal ab-

**Durch die Pandemie sind die Menschen in Litauen eigentlich noch mehr auf Hilfe angewiesen**

gesagt werden. Das ist natürlich doppelt bitter. Denn durch die Pandemie sind die Menschen in Litauen eigentlich noch mehr auf Hilfe angewiesen und die Lager des Vereins sind rappellvoll mit den vielen Spenden, die eigentlich „nur noch“ nach Litauen transportiert werden müssen.

Ein Trailer wurde sogar schon fertig beladen, als das endgültige Aus für den Konvoi kam. Organisator und Vorstandsmitglied Thomas Lanfermann (Ruhrpott Trans) sagt, dass viele Litauer durch Corona ihren Job verloren hätten. Und dort würden die Menschen eben nicht so vom System aufgefangen wie hier. Aber auch dem Verein „Kinder brauchen unsere Hilfe e.V.“ fehlen durch die Pandemie wichtige finanzielle Spenden, um die Hilfskonvois durchzuführen.

Wir haben Thomas Lanfermann ein paar Fragen zu der aktuellen Situation und einem möglichen Transport Ende des Jahres gestellt.

**Thomas, wie geht es nun weiter?**

**Wie voll sind die Lager?**

Tja, unsere Lager sind voll bis unters Dach und wir wollen natürlich auch keine Sachspenden ablehnen. Das bringt uns wirklich in räumliche Schwierigkeiten. Wir haben schon Kapazitäten durch befreundete Speditionen, wie 3T2H Holger Hill und Jäschke Transporte und Lagerei zur Verfügung gestellt bekommen - aber letztendlich müssen einige Sachspenden so langsam mal nach Litauen gebracht werden, da wird das alles ja gebraucht und hier muss das nun gelagert werden, vor allem müssen wir die Lebensmittel im Auge behalten, damit uns da kein Vaupax passiert. Die Situation ist nicht optimal.

**Was steht denn einem Hilfstransport im Wege?**

Die Bürokratie dreier Länder! Deutschland, Polen, Litauen! Das schlimme daran: Jedes Land hat andere Vorschriften bzw. andere Corona Vorgaben. Trotz Einbeziehung der Litau-

ischen Botschaft in Berlin, des Gesundheitsministerium in Vilnius und des Auswärtigen Amtes in Berlin, haben wir keine Freigabe für unseren Transport bekommen.

**Transporte von Deutschland nach Polen waren ja möglich? Warum durftet ihr nicht nach Litauen fahren?**

Das stimmt, nach Polen durfte man fahren, bis zur Litauischen Grenze. Alles was nicht als Transit durch Litauen geht, sondern im Land bleibt, muss 14 Tage in Quarantäne. Das können wir uns mit unseren Mitgliedern nicht leisten. Jeder Mitfahrer hat nur einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung den kann man nicht einfach so verlängern, das gibt dann Stress mit den Arbeitgebern.

**Und lässt sich das lösen, so dass vielleicht Ende des Jahres ein Transport stattfinden kann?**

Wir arbeiten sehr intensiv mit unsern Dolmetschern in Litauen zusammen, sobald sich





WENN SIE  
SPENDEN\* WOLLEN:

Bank: Sparda Bank West e.G.  
Zweck: KibuH  
IBAN:  
DE80 3706 0590 0003 3649 17  
BIC: GENODE1SPK

\*Spendenquittungen  
können ausgestellt werden



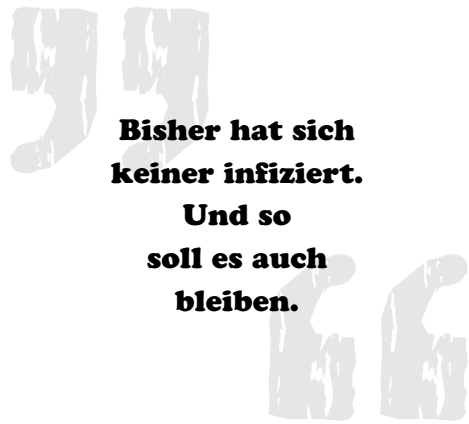
**IM MOMENT IST NOCH UNGEWISS,  
WANN DIE FREIWILLIGEN HELFERINNEN  
UND HELFER VON „KINDER BRAUCHEN  
UNSERE HILFE E.V.“ WIEDER IN  
GLÜCKLICHE KINDERAUGEN GUCKEN KÖNNEN.**



eine für uns günstige Situation ergibt, werden wir schnellstmöglich den Transport starten. Die Planungen reichen von Anfang November bis Anfang Dezember, dabei kommt es aber auch darauf an, bekommen unsere Mitglieder die den Transport durchführen sollen, URLAUB ? Das ist dann die nächste Hürde die zu erklimmen ist.

**Wie sehen das denn eure aktiven Mitglieder? Habt ihr Bedenken hinsichtlich einer möglichen Infektion?**

Überhaupt nicht! Ganz ehrlich gesagt: Keiner unserer Mitglieder hat sich bis heute mit



**Bisher hat sich  
keiner infiziert.  
Und so  
soll es auch  
bleiben.**

Corona angesteckt und Bedenken, dass es passieren könnte, hat niemand. Alle stehen voll im Beruf, sind Kraftfahrer,

Lageristen, Büroangestellte, Handwerker und haben täglich mit vielen anderen Menschen Kontakt. Mit der entsprechenden Vorsicht hat sich bisher keiner von uns infiziert. Und so soll es auch bleiben.

**Thomas, wir wünschen euch alles Gute und hoffen, dass die ganzen Hilfsgüter 2020 noch auf die Reise gehen können.**

Danke euch. Denn ohne den Sprit von tankpool24 können wir nicht fahren. Das ist eine große Hilfe für uns und natürlich auch für die Kinder in Litauen. □



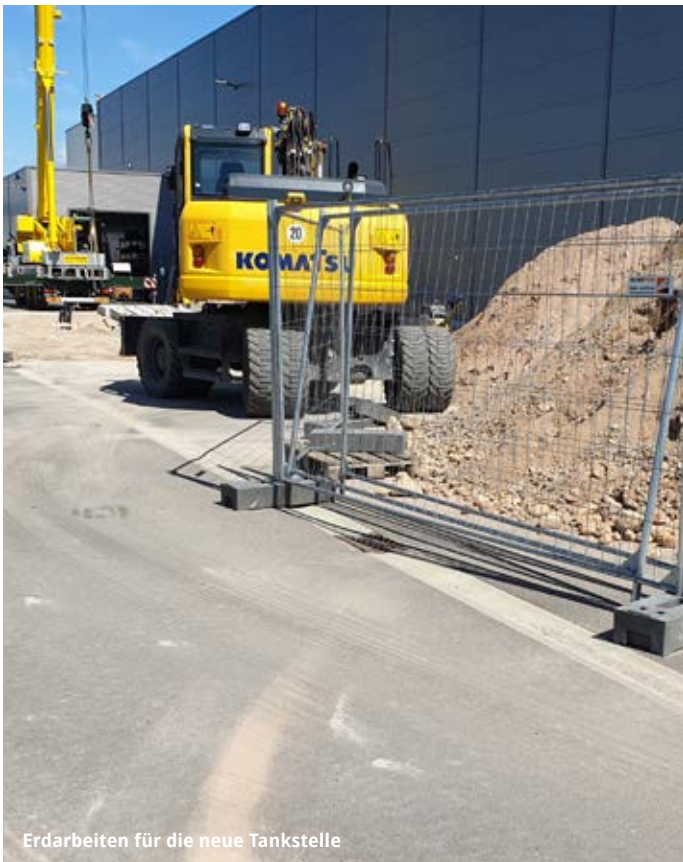
**TANKPOOL24**

**VOM**

**MAISFELD**

**ZUR TANKSTELLE**

**SO ENTSTEHT EINE  
MODERNE  
CONTAINER-  
TANKANLAGE**



Erdarbeiten für die neue Tankstelle



Der Tankcontainer im Rohbau

**Am Anfang war ein Maisfeld und ein problematischer Bauuntergrund.**

**A**uf der Suche nach geeigneten neuen Standorten zur Erweiterung des tankpool24-Automatentankstellennetzes haben die tankpool24-Partner immer alle Augen und Ohren offen. So wurde der Heilbronner Partner Domesle auf die Planung der LDB-Gruppe (Logistische Dienstleistungen Baden) aufmerksam, die in Rastatt im Gewerbegebiet Rotacker ein hochmodernes Logistikzentrum entstehen ließ. Wir haben in der



letzten Ausgabe (inside24 No. 9) schon ausführlich über dieses Zentrum berichtet. Jetzt wollen wir noch einmal genau gucken, wie eine tankpool24-Tankstelle entsteht.

Für den Vollblutunternehmer und Chef der LDB-Gruppe, Torsten Fellmoser, sind tankpool24 und Domesle keine Unbekannten, da Domesle bereits seit gut 20 Jahren in Bühl-Vimbuch eine tankpool24-Station betreibt, genau an dem Standort, wo auch die Wurzeln der LDB-Gruppe liegen. Bereits im Februar 2017 haben sich die beiden Geschäfts-



Der Container befindet sich noch im „Drehbogen“ für letzte Schweißarbeiten

**Die Behörden  
schauen  
genau hin – und  
das ist auch gut so.**



Viel Betrieb auf der Baustelle



Flüssigkeitsdichte Betankungsfläche und Vorbereitung eines Containerfundaments



Die Zapfsäulen und Tankautomaten stehen zur Montage bereit



Bereits im Betrieb: Containertankanlage in Ettligen

partner LDB und Domesle auf der grünen Wiese – oder sollte man besser sagen: am Rande des grünen Maisfeldes in Rastatt, Gewerbegebiet Rotacker getroffen. Schnell war man sich einig: „Hier entsteht eine neue tankpool24-Tankstelle“.

Im Mai konnte man sich bereits über die ersten Pläne zu einem geeigneten Standort für die Tankstelle auf dem Gelände machen. Oberste Prämisse: den Betrieb des Logistikzentrums nicht zu beeinträchtigen. Einige Architektenpläne später begann die finale Planung. Bei solch einer Planung von Gewerbe- bzw. Automatentankstellen folgt Domesle immer einem Geschäftsprinzip, das sich schon bei vergangenen Projekten als sehr hilfreich erwiesen hat: Auf jeden Fall die verantwortlichen behördlichen Gremien, wie Bauamt, Umweltamt sowie den Fachbereich Sicherheit und/oder Wirtschaftsförderung mit in den Entscheidungsprozess einzubeziehen. So wurde – nach einem persönlichen Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadt Rastatt – rechtzeitig eine Bauvoranfrage eingereicht, da sich herausstellte, dass der Bauuntergrund nicht ganz unproblematisch ist.

Schnell war klar, von umfangreichen Tiefbauarbeiten, z.B. Einlagerung von Erdtanks sowie Tiefleitungsverbauung musste Abstand genommen werden, um unnötig zu entsorgenden Erdaushub zu vermeiden.

Da der Baukasten von tankpool24-Gewerbebetankstellen eine breite Palette von Möglichkeiten bereithält, entschied man sich für die Her-

stellung der Tankstelle mit oberirdischen, autarken Containertankanlagen. Bereits bei einem Tankstellenprojekt in Ettligen hat Domesle hier beste Erfahrungen gemacht.

Der Schutz von Mensch und Natur steht natürlich bei dem Bau einer Diesel- und AdBlue®-Automatentankstelle immer im Fokus. So wurde geplant, geprüft, abgewogen, umgeplant, dokumentiert, nachgefragt, besprochen und letztendlich entschieden, wie denn die neue „Tanke“ gebaut wird. Etlliche Fachgremien, wie Architekten, Tankanlagenbauer, Geo- und Umwelttechniker als baubegleitende umwelttechnische

Beratung sowie Brandschutzgutachter, Sachverständigenorganisationen, Ämter und Behörden haben Dokumente, Beurteilungen, Studien und Gutachten erstellt und schließlich wurde Anfang 2020 die Baugenehmigung erteilt. Die Baumaßnahmen konnten beginnen.

Die neue tankpool24-Station in Rastatt ist seit Fertigstellung der Tiefbauarbeiten nebst Abscheidertechnik, Fundamenten und Betankungsfläche sowie Fertigung der Tankcontaineranlagen – betriebsbereit. Die erforderlichen Restarbeiten und die Platzierung der Tankstellenmodule auf den Bodenfundamenten sowie die elektrotechnische Inbetrieb-

nahme erfolgte Mitte Oktober und nach der anschließenden Begehung und Abnahme durch die Behörden ist die „Neue“ für die Tankkunden der europaweit agierenden tankpool24-Tankstellenorganisation freigegeben. Wir freuen uns. □

**Die Planung und Fertigstellung einer modernen Automatentankstelle erfordert von allen beteiligten Fachkräften einiges an Know-how.**



**TANKPOOL24**  
**VON DER IDEE**  
**ZUR**  
**ROADSHOW**

**WIE MAN AUS EINER  
WECHSELBRÜCKE EINEN  
SHOWTRUCK BAUT..**



**Wenn wir Aufgaben haben, die neu sind und Herausforderungen mit sich bringen, dann ist das genau das Richtige.**

**F**ür gute Ideen ist tankpool24 ja bekannt. Und die Idee, Events – statt mit einem aufwändigen und kostspieligen „herkömmlichen“ Showtruck – mit einer umgebauten Wechselbrücke zu gestalten, ist wieder einer dieser pragmatischen tankpool24-Ideen. Und an welchen kreativen Kopf muss sich tankpool24 da wenden? Na klar, Tankkunde Immo Warnecke (57), den Gründer der IW-Transport GmbH in Leipzig. Sein großer Fuhrpark besteht fast ausschließlich aus LKW, die Wechselbrücken – sogenannte austauschbare Ladungsträger – befördern. Dazu ist Warnecke auch noch Truckstyling-Spezialist und der Funke sprang ruckzuck über. „Das war nicht alltäglich

und mit so etwas rennt man bei mir offene Türen ein“, berichtet Warnecke und gerät ins Schwärmen. „Ich bin da sehr schnell zu begeistern und habe ein Team, das ähnlich tickt. Wenn wir Aufgaben haben, die neu sind und Herausforderungen mit sich bringen, dann ist das genau das Richtige. Das ist so was wie der Kick.“

tankpool24 benötigte eine Zeichnung mit Kalkulation. Warnecke war gedanklich bereits so entflammt, dass er in seinem Urlaub mit dem Zeichnen begann. „Nur auf kariertem Papier. Da war das Wetter nicht so schön und es hat mich einfach gereizt“, erinnert er sich. Für ihn war klar: Das musste etwas Besonderes werden – ein Eyecatcher. Seine Zeichnung ging per Handy an tankpool24. Das Marketing-Team war

schnell überzeugt und in Leipzig machte man sich daraufhin an die 3D-Visualisierung. Im Dezember reiste Warnecke zu tankpool24, stellte das Ergebnis vor und erhielt den Auftrag.

Als die Wechselbrücke im Januar eintraf, ging es sofort ans Werk – mit Flex und Metallsäge. „Wir haben angefangen eine seitliche große Öffnung hineinzuschneiden, damit wir eine große Klappe haben, die wir nach oben aufmachen können – um außen Gäste zu empfangen oder zu bedienen“, erklärt Warnecke.

Mit einer großen, relativ aufwendigen Stahlkonstruktion entstand im nächsten Schritt eine Terrasse, die seitlich an die Wechselbrücke andockt. „Ich habe mir das ursprünglich nicht so kompliziert vorgestellt. Aber man muss das natürlich nach den geltenden Vorschriften errichten und dafür sorgen, dass alles stabil genug ist“, räumt Warnecke ein.

Die Terrasse wurde nach strengen Zielvorgaben gebaut und ist in Einzelteile zerlegbar. Sie kann von einer Person auf- und

abgebaut werden, lässt sich vollständig in der Wechselbrücke verstauen und kann in unterschiedlicher Größe aufgebaut werden – je nach Bedarf. „Es ist ein modulares System“, verrät Warnecke und man merkt, dass in dem Tüftler mehr als Erfindungsgeist steckt: Er ist ein Perfektionist. Das Resultat seiner Arbeit ist ein einzigartiger Show-Truck – kein Prototyp, sondern ein rundum stimmiges Unikat. „Ein Prototyp hat immer noch Ecken und Kanten und ist noch nicht perfekt. Das ist hier nicht so“, sagt Warnecke und wirkt dabei nicht unbescheiden, sondern geerdet und überzeugt. Von der Infrarot-Heizung über die Musikanlage bis zum Gastronomie-

Equipment, alles ist technisch auf neuestem Stand und die Beteiligten sind hochzufrieden. „Die Zusammenarbeit hat richtig Spaß gemacht“, unterstreicht Warnecke und freut sich über das Ergebnis. Bleibt abzuwarten, inwieweit Corona künftige Einsätze zulässt. Hoffnung ist erlaubt, denn der Show-Truck ist bestens für seine Mission gerüstet: Outdoor-Events mit Frischluft-Garantie. □

**Wir haben angefangen  
eine seitliche große  
Öffnung hineinzuschneiden,  
damit wir eine  
große Klappe haben.**







**Das Resultat  
ist kein Prototyp,  
sondern ein  
rundum  
stimmiges Unikat.**





# Humor ist, wenn man trotzdem lacht

\*\*\*\*\*

«Beim Wort „Gesichtsmaske“ denkt auch keiner mehr an Gurkenscheiben.»

\*\*\*\*\*

**Nicht vergessen: Wenn Du zerknittert aus der Kabine kommst, hast Du die besten Entfaltungsmöglichkeiten!**

\*\*\*\*\*

„Ich möchte heute einen mittleren fünfstelligen Betrag abheben. Ist das jetzt möglich?“  
 „Gern. Von welchem Konto.“  
 „Mir egal.“

\*\*\*\*\*

**Ich hasse den Spruch: „Aufstehen, die Sonne scheint!“  
 Was soll ich denn machen? Photosynthese?**

\*\*\*\*\*

«Heute morgen habe ich meinen Kaffee mit 'nem Energydrink aufgekocht. Nach 'ner viertel Stunde auf der Autobahn fiel mir auf, dass ich meinen LKW vergessen hatte.»

\*\*\*\*\*

„Chef, ich komme am Montag etwas später zur Arbeit.“  
 „Okay, wann kommst Du?“  
 „Mittwoch!“

	7	5			1	2		
3				7			9	
6					2	5	7	
	3							2
			2	9				
7							4	
	8	3	4					5
	6			1				4
		1	9			8	3	

		7	6		3		2	
	4							1
	6	9						
			8	1			5	9
			9	6				
1	9		7	2				
						3	6	
9							7	
	2		1	4	9			

7						1	2	
		8		5				4
			7	2				6
			5			4		
9			8	3				7
	6			9				
5			2	6				
8				4		3		
	9	3						5

	2							
				7		9		2
		3	1	8		7	5	
		2			8			
1			4	3				7
			7			8		
	6	7		1	9	5		
8		5		6				
								1

5	6		8					7
		2		6			9	
		3	7				6	5
	2					7		
			9	7				
		6					4	
2	1			4	5			
	3			8	4			
8				9		2	1	

		9	5			8	4	
5						1		
				6			3	
			3	9		7		
	8	3				6	1	
		6		2	8			
	5			8				
		4						6
	7	8			3	4		

				1				
		2				4	9	
5	6			8	4			3
4				6	5			
	7			9			2	
		1	7					4
1			3	4			5	6
	5	7				8		
				7				

				8	2		7	
		7		1	5		3	
				5			1	
				6			4	
4	5						7	2
	3		2					
	6			2				
9		1	3				4	
8		3	9					

## DIE APP FÜR IPHONE UND ANDROID

Mit noch mehr Funktionen



# WISSEN, WAS APP GEHT

### NOCH SCHNELLER ZUR RICHTIGEN STATION

- ▶ Mit der tankpool24-App finden Sie über 1.300 tankpool24-Stationen und Akzeptanzstellen in Deutschland und Europa sowie alle Informationen rund um tankpool24 auch unterwegs.
- ▶ Unsere App bietet viele Features, wie z.B. eine Volltextsuche oder Navigation mit Stationsdarstellung entlang der Route und Push-Meldungen bei Stationen in der Nähe.

### DIE WICHTIGSTEN INFOS ZUR NÄCHSTEN TANKSTELLE

- ▶ Zu jeder Station stehen umfangreiche Detailinformationen, wie Adresse, angebotene Produkte, Entfernung und zusätzliche Infos, z.B. Abfahrt der Autobahn etc. zur Verfügung.
- ▶ Ihre Favoriten können Sie ab jetzt speichern und so noch besser finden.

Hier bekommen Sie die neue tankpool24-App:

Erhältlich im  
App Store



<http://tp24.me/ios>

JETZT BEI  
Google play



<http://tp24.me/android>



Die neue  
tankpool24-App

Verbesserte  
Kartenansicht

Alle Stationen  
entlang der Route

Karten- oder  
Listenansicht

alle Details zu  
jeder Tankstelle

Die Tank- und Servicekarte für Deutschland und Europa  
Besuchen Sie uns auch bei [facebook.com/tankpool24](https://www.facebook.com/tankpool24) oder unter [tankpool24.eu](http://tankpool24.eu)